



Schularbeiten

Richard Wimmer

1 Kl. d. 1961.



ges. gesch.



Nr. 12

24 März 1961

Arbeitsplan

Z	Datum	Thema	Note	Unterschr.
1				
2				
3				
4				
5				
6	24.3.1961	Schilderung	2 1-	Frau Kimmig
7	26.4.1961	Warum ich den Wald so liebe	2 2	Frau Kimmig
8	6.6.1961	Ein gewisser kommt	2 3	Frau Kimmig

24. März 1961

6. Schularbeit

Ein Abend daheim.

Ich sitze in der Küche. Draußen bläst der Wind und es regnet manchmal. In der Küche ist es sehr warm. Ich lese die Rasselbande. Der Vater zieht sich gerade aus, da sagt die Mutter: „Wo ist den das Minkal so lange“? Sie macht die Tür auf und geht rauf in das Vorzimmer. Dort ruft sie fest nach dem Minkal. Nach (langen) locken, ⁵⁸ langem locken raust ein nasses Etwas hervor. Als Minkal in die Küche kommt, nimmt der Vater ein Tuch und wischt ihre Pfoten ab. Sie beginnt meinem Vater die Hand zu ⁵⁸ schlecken. Jetzt läuft sie zu mir und begrüßt mich. Ich streichele sie und lasse sie auf den Boden. Mutter richtet das Nachtmahl und wir essen es schweigend. Minkal sauft ihre Milch und spielt sich mit einem Wollknäuel. Sie macht dabei lustige Sprünge und dreht sich um die eigene Achse. Einstweilenerich richte ich mir die Schul Sachen zusammen. Dann ziehe ich mich aus und gehe zu Bett. Im Schlafzimmer horche ich nach einer Weile der Radiomusik zu. Papa

läßt noch Minki in den Keller und legt sich (mit) mit Mutti bald schlafen. So vergeht für mich ein schöner Abend.

gut / 1-

Verbesserung

13. 4. 1961.

Da sagte die Mutter: „Wo ist denn das Minkal so lange?“

Nach langem Locken, nach langem Fragen,
nach langem Warten, nach langem Fahren,
nach langem Laufen, nach langem Schlafen,
zu locken, zu essen, zu laufen, zu lernen, zu
singen, zu rasten.

J.F.

26. April 1961.

7. Schularbeit

Warum ich den Wald so liebe

Ich habe in dem Wald einen Kameraden. Er ist nur 10 Minuten von unserem Haus entfernt. Im Frühling und im Sommer hört man den Kuckuck oft rufen. Mein liebster Platz im Wald ist eine Wiese, die von Nadelbäumen umgeben ist. Die Aussicht auf die Burg Ober-Ranna ist die schönste, die ich ^{34.53} weis. Man hört die Vögel singen und zwitschern, der Wald rauscht leise und man glaubt, die Natur möchte einem ihre Lebensgeschichte zuwahren. Nach jedem warmen Regen schießen die Pilze und Schwämme aus dem Boden. Jetzt können wir Pilze suchen gehen. Ich weis einen schönen Schwammerlplatz, der ist von Tannenzweigen so überdacht, daß man glaubt, in einer Höhle zu stehen. Von den Pilzen, die ich nach Hause bringe, wird eine Suppe oder eine Soße bereitet, die zu meinen Lieblings Speisen gehört. Im Herbst verfärbt sich der Wald so, daß es der beste Maler nicht schöner malen kann. Im

Winter ist der Wald ein beliebtes Schisparadis.
 Der Wald ist der Lebensspender, ohne Wald
 könnten wir nicht leben. Der Wienerwald
 ist das Erholungszentrum der Wiener.

gut/2

Verbesserung

12.5.1961.

Die Aussicht auf die Burg Ober-Ranna ist die
schönste die ich weiß.

wissen, wußte, gewußt;

die Mutter weiß, der Vater weiß, der Onkel
weiß, der Bruder weiß, die Tante weiß;
 das Schisparadies - die Schisparadiese.

6. Juni 1961.

8. Schularbeit

Hw. 4F.

Ein gewisser kommt.

Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel. Die Luft flimmert und der Schweiß rinnt in Strömen vom Körper. Die Kleider kleben an der Haut und man kann die Insekten nicht verreiben. Kein Lüftchen regt sich und die Sonne wird von Minute zu Minute stechen der. Der Kopf schmerzt und jeder Handgriff wird zur Qual. Man hält es weder im Freien noch im Haus aus. Überall wimmelt es von Fliegern.

Auf einmal beginnt sich der Himmel in Dunstschleier zu verziehen. Man sieht die Sonne nur noch verschwommen und das Atmen wird zur Qual. Im Westwinkel beginnen langsam Wolken aufzusteigen. Sie sind ganz schwarz und ballen sich wie Rauchgebilde zusammen. Der Himmel wird immer mehr verdeckt. Mit einem Schlag ist die Natur wie ausgestorben. Die Vögel, die aufgeregt geschwätzt haben,

haben sind auch verstummt und man
hört nicht einmal das Stammen einer
Fliege. Ich schließe alle Fenster und (stecke)
ziehe den Radiostecker heraus. Die Katze
liegt im Sessel und schläft. Auf einmal
beginnt ein fernes Grollen, das furcht-
erregend als Echo hallt. Momentan beginnt
ein Sausen und Brausen, der Gewitter-
sturm beginnt. Blitze zucken schon zur
Erde und es beginnt bereits zu regnen.

gut / 3

Verbesserung

9.6.1961.

Gewitter, Gewitter, Gewitter; in Strömen,
in Strömen, in Strömen; überall, überall,
überall; ein fernes Grollen, das furcht-
erregend als Echo hallt;
ein Sausen und Brausen.

Yes.